

IG METALL-MITGLIEDERPROJEKT THYSSSEN-KRUPP

»Wir stellen die Mach-Frage«

Sie haben die IG (Industriegewerkschaft) Metall umgetauft in »Ideen-Gewerkschaft Metall« – und das ist mehr als ein Gag: Die Aktivisten des Projekts Thyssen-Krupp, die vom Düsseldorfer Zweigbüro des IG Metall-Vorstands koordiniert werden, lassen sich viel einfallen, um Mitglieder zu gewinnen. Und sind damit erfolgreich.



Die Ansage der IG Metall-Sekretäre an die 287 Beschäftigten der Thyssen-Krupp-Tochter Xervon Energy war kurz, einfach und konkret: »Ihr habt keinen Tarifvertrag. Wir wollen das ändern. Bist du dabei?« Die Gewerkschafter hinterließen einen Teebeutel und einen Brief, in dem stand »Abwarten und Tee trinken ist gemütlich... Aber Tarif gibt's nur aktiv!«

Das war im Herbst 2008. Tatsächlich traten viele Beschäftigte der IG Metall bei – und seit Mitte dieses Jahres gilt auch für Xervon Energy ein Tarifvertrag.

Haus Kunterbunt. Dass es im Stahlkonzern Thyssen-Krupp Firmen ohne Tarifbindung gibt, verwundert. »Thyssen-Krupp ist bunt«, wissen die Projektsekretäre Markus Grolms, 38, und Matthias Hillbrandt, 32, vom Zweigbüro der IG Metall.

Das Unternehmen mit seinen deutschlandweit 81 000 Beschäftigten, von denen die meisten in NRW arbeiten, gliedert sich in fünf Segmente: Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services. Die Stahlproduzenten und -veredler machen weniger als die Hälfte der Belegschaft aus. Zur anderen Hälfte zählen Aufzugs-

bauer und Automobilzulieferer, Werften, Gerüstbau- und Reinigungsfirmen. Es gibt Firmen, die Auftragseinbrüche erleben und solche, die boomen; Belegschaften, in denen Arbeiter die Mehrheit stellen beziehungsweise Angestellte dominieren. Es gibt Betriebe, in denen kaum jemand gewerkschaftlich organisiert ist und solche, die einen Organisationsgrad von 104 Prozent haben (Altersteilzeitler mitgezählt).

Nirgendwo ist die Mitgliederwerbung ein Selbstläufer. Würde sich niemand darum kümmern, ginge der Organisationsgrad überall zurück. So hat die IG Metall für Thyssen-Krupp Nirosta in Krefeld einen Bauwagen gekauft, der – als mobile Anlaufstelle – auf dem Werksgelände von Kaue zu Büro und zurück rollt.

Politisch. Mitgliederwerbung hat keinen Selbstzweck. »Wir diskutieren das Thema immer politisch«, sagt Markus Grolms. Er, der ehemalige Betriebsrat von Siemens-BenQ in Kamp-Lintfort, weiß genau, wovon er redet: »Hätten wir nicht gemeinsam mit der IG Metall der Geschäftsführung drei Monate lang die Hölle heiß gemacht, hätte die uns im Straßengraben verrecken lassen.«

Übersetzt auf Thyssen-Krupp heißt das: »Die gute Mitbestimmung, die wir dort haben, ist nur zu halten, wenn wir den Organisationsgrad steigern«, sagt Matthias Hillbrandt.

Grolms und Hillbrandt sind moderne Gewerkschaftssekretäre. Sie »betreuen« keine Betriebsräte, Vertrauensleute und Mitglieder, sondern unterstützen sie, selbst aktiv zu werden. »Wir stellen immer wieder die Mach-Frage«, erzählt Hillbrandt. »Weil es nicht genügt, gute Ideen zu haben – sie müssen auch verwirklicht werden, jemand muss »machen.«

In betrieblichen Auseinandersetzungen können starke Bilder ungemein nützlich sein. Zum Beispiel ein Plakat, das eine Karate-Kämpferin in Aktion zeigt und den Spruch trägt: »Gute Abwehrkräfte – IG Metall macht stark.« Auch Regenschirme mit IG Metall-Logo besitzen – während einer Betriebsversammlung im richtigen Moment aufgespannt – eine einprägsame Botschaft: Die IG Metall schützt die Beschäftigten.

Apropos Bilder: Das Projektteam Thyssen-Krupp produziert auch bewegliche Bilder, sprich Videos, und hat sie ins Netz ge-

stellt: www.youtube.com/user/TKaktiv. Besonders empfehlenswert ist der Spot »Was hat die Gewerkschaft je für uns getan?«

Bei allem Spaß: Erfolg muss sein. Und den hat das Projekt Thyssen-Krupp (Laufzeit: drei Jahre) auch. Es ist Mitte 2008 gestartet und hat innerhalb eines Jahres den Mitgliederstand um 558 erhöht, beziehungsweise den Organisationsgrad um 0,9 Prozent. ■

Norbert Hüsson

Mindestlohn hilft Wäschern

Die IG Metall hat sich durchgesetzt: In allen Wäschereien, die für gewerbliche Kunden arbeiten und nicht tarifgebunden sind, gilt planmäßig ab 1. Oktober der Mindestlohn (7,51 Euro in den alten Bundesländern). Das hat das Bundesarbeitsministerium entschieden. In NRW sind davon schätzungsweise 5500 der insgesamt 8000 Beschäftigten in dieser Branche betroffen. Heide Schnare, Fachfrau der IG Metall-Bezirksleitung NRW: »Betriebe, die den Mindestlohn nicht zahlen, machen sich strafbar. Hinweise auf Verstöße nimmt die IG Metall vor Ort entgegen.«

»Krise ist noch nicht vorbei«

Zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise müssen alle Möglichkeiten der Kurzarbeit ausgeschöpft werden, fordert der IG Metall-Bezirksleiter von Nordrhein-Westfalen, Oliver Burkhard.

metallzeitung: Schlägt die Krise im Herbst mit voller Wucht zu?

Burkhard: Es gibt erste Anzeichen dafür, dass sich der Absturz nicht fortsetzt, dass wir die Talsohle erreicht haben. Daran hat die Abwrackprämie und die Verlängerung der Kurzarbeit – beides Forderungen der IG Metall – einen erheblichen Anteil. Aber das kann uns nicht beruhigen. Die Krise ist noch längst nicht überstanden.

metallzeitung: Welche Spuren hat sie schon hinterlassen?

Burkhard: Die Arbeitslosigkeit in NRW ist seit Jahresbeginn um 100 000 gestiegen. 60 000 Leihar-

beiter haben ihren Job verloren. 630 000 Arbeitnehmer sind in Kurzarbeit. Die Einkommensverluste betragen Hunderte Millionen Euro.

metallzeitung: Kommt nach der Bundestagswahl der Dammbruch?

Burkhard: Viele Arbeitgeber drücken in Richtung Personalabbau. Da müssen wir gegensteuern, Betrieb für Betrieb.

metallzeitung: Was ist vorrangig und konkret zu tun?

Burkhard: Erstens: Die Kurzarbeit weiter nutzen statt entlassen. Jede Kündigung, die erfolgt, ohne zuvor alle Möglichkeiten der Kurzarbeit ausgeschöpft zu haben, ist ein Skandal – und den werden wir anprangern. Zweitens: Wir nehmen die Banken und Sparkassen in die Pflicht. Kein betriebswirtschaftlich sinnvoller Auftrag darf an der Finanzierung scheitern, das wäre absurd. Drittens: Die Ausbildungsquoten müssen stabil gehalten, die Ausgebildeten übernommen und die Kurzarbeiter qualifiziert werden. Sonst ist der letzte Tag der Krise der erste des Fachkräftemangels.



Foto: Claus Portraits

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW: »Ausbildung stabil halten, Ausgebildete übernehmen.«

Rückkehrrecht nach Entlassung

Der Automobilzulieferer Federal Mogul in Burscheid bei Leverkusen muss Ex-Mitarbeiter wieder einstellen.

Maximal 270 der knapp 1600 Beschäftigten von Federal Mogul können bis Frühjahr 2010 entlassen werden. Das sieht der Interessenausgleich vor, den Betriebsrat und Geschäftsführung vereinbart haben. Gleichzeitig wurde geregelt, dass ausgeschiedene Mitarbeiter bis Ende 2011 wieder eingestellt werden müssen, falls Bedarf besteht.

An der Personalplanung wird der Betriebsrat beteiligt. Die ehemaligen Beschäftigten werden ei-

nen Monat vor der beabsichtigten Stellenbesetzung informiert. Die Wiedereinstellung erfolgt zu den alten Konditionen.

Die Betriebsvereinbarung hat einen zweiten Vorteil: Sie schiebt der Leiharbeit einen Riegel vor. Die Firma kann jetzt entlassene Beschäftigte beim nächsten Aufschwung nicht durch billige Leihkräfte ersetzen. Ihr Einsatz ist »nur dann zulässig, wenn ein vorübergehender Mehrbedarf an Arbeitskräften besteht.«

FDP klagt 500 000 Mal Kündigungsschutz

Allein in Nordrhein-Westfalen verlören weit über eine halbe Million Beschäftigte ihren Kündigungsschutz, falls die FDP ihr Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2009 durchsetzen könnte. Laut Wahlprogramm soll das Kündigungsschutzgesetz erst in Betrieben ab 20 Beschäftigten gelten oder – anders ausgedrückt – in allen Firmen mit 10 bis 20 Mitarbeitern entfallen. In 80 Prozent aller Be-

triebe hierzulande gäbe es dann keinen Kündigungsschutz mehr. Das hat die IG Metall NRW hochgerechnet.

Auch Betriebsräte soll es laut FDP erst in Unternehmen ab 20 (bisher 5) Beschäftigten geben. Das heißt, jeder vierte Beschäftigte – insgesamt 850 000 – dürfte keine Interessenvertretung mehr wählen. 90 Prozent der Firmen in NRW wären betriebsfreie Zonen.

»Gänsehaut« in der Frankfurter Arena



Foto: Manfred Vollmer

Wir war's? »Total umwerfend!« Nina Schwan aus NRW – eine von 45 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der IG Metall-Großkundgebung am 5. September im Frankfurter Fußballstadion – ist begeistert. Eine so große Gewerkschaftsveranstaltung hat die 23-Jährige Duisburgerin, seit 2004 IG Metall-Mitglied, zum ersten Mal erlebt.

Die stellvertretende Vorsitzende der Konzern-Jugendvertretung von Thyssen-Krupp war schon morgens mit von der Partie, bei der Auftaktveranstaltung vor der Alten Oper in Frankfurt (Foto). Die wurde von der IG Metall-Jugend gestaltet, den Kampagneros der »Operation Übernahme«. Hier war Nina Schwan eine von 7000: »Einfach supertoll, wie viele Jugendliche politisch aktiv sind.«

Im Fußballstadion erlebt sie immer wieder eine »Gänse-

haut-Stimmung«, zum Beispiel als der Rapper Samy Deluxe den Song »Weck mich auf« singt. »Das Lied war in den Charts, als ich politisch aktiv wurde«, erinnert sich Nina Schwan.

Die Menschenmassen im Stadion – die werde sie »ewig vor Augen« behalten, sagt sie. Und sich erinnern, dass nicht ausschließlich IG Metall-Prominenz, sondern hauptsächlich normale Beschäftigte gesprochen haben, »Mitglieder wie du und ich«.

Mehr: ► www.gutes-leben.de

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen, Sonnenstraße 10, 40227 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0,
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail:
Norbert.Huesson@t-online.de
Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsön

SERVICE

Donnerstag ist Sprechtag

Dieser Service wird sehr gut angenommen: In allen Angelegenheiten, bei denen nicht zur Fristwahrung umgehend reagiert werden muss, beraten wir unsere Mitglieder jeden Donnerstag in der Zeit von 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.45 Uhr.

Auf Wunsch sind auch spätere Termine möglich. Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung.

SEMINARE

Für interessierte Mitglieder

■ **Arbeitsrecht für Beschäftigte:** Wissenswertes rund um Kurzarbeit - 10.10.2009

■ **Kassensturz – Klarkommen mit dem, was da ist** - 7.11.2009

■ **Sozialrecht für Beschäftigte:** ALG I und Hartz IV - 5.12.2009

■ **Arbeitsrecht für Beschäftigte:** Arbeitnehmer/-innen in Betrieben ohne Betriebsrat - 23.1.2010

Für unsere Mitglieder ist die Teilnahme an diesen Samstagseminaren kostenlos, siehe www.aulbi.de/seminare-mit-gewerkschaften/igm-bielefeld/.

Kampagne für bessere Arbeitsbedingungen in der Leiharbeit

Gute Gründe für gleiche Bezahlung

Eine unübersehbare Aktion auf dem Jahnplatz in der Bielefelder Innenstadt: Am IG Metall-Truck wurden Leiharbeiter beraten und über das Ziel »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« informiert.



Auf der Truck-Bühne und davor war der Diskussionstenor »Wenn sich Leiharbeit schon nicht vermeiden lässt, dann muss sie wenigstens zu fairen Bedingungen organisiert werden, unter Einhaltung des Gleichbehandlungsgrundsatzes«.

Ehren- und hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle setzen sich für faire Leiharbeitsbedingungen ein, zuletzt öffentlich am 8. September: Blickfang war der 300-PS-»Fair-Leih«-Truck. Mit 14 Tonnen und 12 Metern Länge sorgte er für Aufmerksamkeit und verkörperte zugleich symbolisch die Zugkraft unserer Argumente und auch das nötige Gewicht zur Durchsetzung unserer Ziele gegenüber dem Gesetzgeber und in der Tarifpolitik.

Von nichts kommt nichts, sagt Harry Domnik, Erster Bevollmächtigter. »Die Beschäftigten in der

Leiharbeitsbranche müssen sich stärker gewerkschaftlich organisieren, um in der Tarifpolitik bessere Arbeitsbedingungen durchsetzen zu können. Dies ist ein ganz wesentlicher Ansatzpunkt, um den Missständen in der Branche nachhaltig entgegenzuwirken.«

In vielen Diskussionen am Infostand wurde deutlich, dass den meisten Bürgern nicht klar ist, wie gravierend sich der Charakter der Leiharbeit inzwischen geändert hat. Ursprünglich war Leiharbeit ein Instrument zum Ausgleich von Auftragsspitzen. Seit den Hartz-»Reformen« dient sie jedoch oft dazu, einen Niedrig-

lohnsektor in den Unternehmen zu etablieren, zu Lasten der Leiharbeitskräfte – und zu Lasten der Stammbesetzungen, die sich mit ihren besseren tariflichen Arbeitsbedingungen zunehmend unter Druck gesetzt sehen. ■

IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail: bielefeld@igmetall.de
www.bielefeld.igmetall.de
Verantwortlich: Harry Domnik
Redaktion: Hans-Jürgen Wentzlaff

IG Metall-Spende an Welthaus

Gemeinsamer Einsatz für ein gutes Leben für alle

Der Ortsvorstand hatte beschlossen, die Kampagne des Welthaus Bielefeld e. V. »Die Welt ins Gleichgewicht bringen« zu unterstützen.



Doris Frye erhält den Spendenscheck

stützen. Für jeden aus dem Bereich der IG Metall Bielefeld eingesandten und ausgewerteten Fragebogen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« wurde ein Euro gespendet. So kamen 2500 Euro zusammen, um unter anderem die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in den Welthaus-Projekten in Afrika und Lateinamerika zu verbessern. Wer mehr über die Welthaus-Arbeit wissen möchte: www.welthaus.de/spenden/

Equal-Pay-Regelung im Tarifvertrag

IG Metall und Firma mara Personalservice regeln Gleichbehandlung

Christian Iwanowski unterschrieb gemeinsam mit dem Firmeninhaber Matthias Ramsbrock am Leiharbeitertruck einen



Gleichbehandlung bei den Entgelten von Facharbeitern ab dem

Tarifvertrag, der im neuen Bielefelder Unternehmen mara Personalservice die

13. Beschäftigungsmonat regelt. Iwanowski (rechts im Bild) ist in der IG Metall-Bezirksleitung NRW zuständig für die Branchen- und Tarifarbeit in der Leiharbeitsbranche: »Damit ist ein Schritt in die richtige Richtung getan. Den Gleichbehandlungsgrundsatz bei den Vergütungen durchzusetzen bleibt für uns auf der Tagesordnung, zum Beispiel auch für die Helfertätigkeiten.« Zur Kampagnenseite: www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

EINGESTELLT!



Konstantin Arapidis

hat am 1. September 2009 seine Ausbildung als Kaufmann für Bürokommunikation bei der IG Metall Dortmund begonnen.

WAHL

80 Delegierten werden am 22. Oktober 2009 die/den neue/n Vorsitzende/n für den DGB Östliches Ruhrgebiet als Nachfolge für Eberhard Weber wählen. Wir möchten Eberhard für die gute Zusammenarbeit Dankeschön sagen und wünschen ihm für seine Zukunft weiterhin Erfolg.

Den Delegierten wünschen wir für die Wahl eine glückliche Hand.

WERBERSEMINAR

Vom 20. bis 21. November findet in Bad Sassendorf ein Seminar für Werberinnen und Werber statt.

Es werden gute Argumente zur Werbung neuer Mitglieder ausgetauscht, Strategien besprochen sowie ein Erfahrungsaustausch mit anderen organisiert. Anmeldungen nimmt die Verwaltungsstelle entgegen.

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17–21, 44135 Dortmund
Telefon: 0231–57706–0
E-Mail: dortmund@igmetall.de
Internet: www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich)
Ulrike Schwark

Aus den Dortmunder Betrieben

Trendwende ist fraglich

Rückgang der Kurzarbeit bei Continental und ThyssenKrupp – IG Metall und Arbeitgeberverband schließen für Miebach GmbH Tarifvertrag ab

Continental Automotive

Wegen der Abwrackprämie gab es bei Continental einen Auftragschub. Auch im September wird nicht kurzgearbeitet. Die Frage ist, ob nach dem kurzen Zwischenhoch nicht wieder der Absturz folgt, wenn die Umweltpremie ausläuft.

ThyssenKrupp Steel

Ähnlich sieht die Situation bei TKS aus. Dort war die Kurzarbeit im August rückläufig. Im September wird ebenfalls nicht kurzgearbeitet. Zur Zeit wird ein Rationalisierungsprogramm ohne betriebsbedingte Kündigungen durchgeführt, unter Anwendung eines Interessenausgleichs und Sozialplans. Über den momentanen Rückgang der Kurzarbeit hält sich in beiden Betrieben die Freude in Grenzen, denn dieses wird nicht als Ende der Krise gewertet.

Miebach

Um Arbeitslosigkeit zu vermeiden, haben sich IG Metall und



Betriebsrat dazu entschieden, einen Tarifvertrag abzuschließen, der es der Miebach GmbH ermöglicht, befristete Arbeitsverträge von bis zu vier Jahren abzuschließen.

Manfred Tuchmann, BR-Vor-

sitzender: »Eine längere Befristung war für uns besser als die Sicherheit, unsere Kollegen in die Arbeitslosigkeit zu schicken.«

Die weitere Entwicklung ist in allen Dortmunder Betrieben schwer einzuschätzen. ■

Für Mitglieder ist mehr drin!

5 Prozent Mitgliederbonus in Beschäftigungsgesellschaft

Wenn der Kampf um Arbeitsplätze verloren scheint, ist es für Betriebsräte und IG Metall manchmal unumgänglich, einen Sozialplan zu verhandeln.

Dabei wird versucht, die betroffenen Kolleginnen und Kollegen Übergangsweise in eine Beschäftigungsgesellschaft zu übernehmen. Zielsetzung einer Beschäftigungsgesellschaft ist natürlich vorrangig, die Kolleginnen und Kollegen wieder in ein Arbeitsverhältnis zu vermitteln.

Je nach Sozialplan erhalten die Kolleginnen und Kollegen dort eine Absicherung, die meistens zwischen 80 und 90 Prozent der alten Bezüge liegen.

Unabhängig von der Höhe ist für Mitglieder ab sofort mehr drin.

Die IG Metall Dortmund hat mit der ComJob GmbH einen Tarifvertrag abgeschlossen, der beinhaltet, dass IG Metall-Mitglieder in der Beschäftigungsgesellschaft fünf Prozent mehr Entgelt bekommen.

Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte, hierzu: »Auch wenn es nur ein kleines Pflaster ist, sind wir es unseren Mitgliedern schuldig, gute Tarifverträge für sie abzuschließen.«

Im Moment wird mit einer weiteren Beschäftigungsgesellschaft über diesen Tarifvertrag verhandelt.

WÄHLEN GEHEN

Deine Stimme zählt! Geh wählen!

Wen soll man denn überhaupt noch wählen. Es sind doch alle gleich.

Sind sie nicht. Wir wollen euch sicher nicht sagen, wo ihr euer Kreuz machen sollt, aber eins ist klar. Wir wollen keine Rechtsextremen, wie NPD und DVU, in unseren Parlamenten.

Denn gerade die kleinen Parteien profitieren, wenn wenig Menschen zur Wahl gehen. Denn dann ist ihr Anteil am Stimmenergebnis höher.

Deshalb demokratisch wählen gehen am 27. September 2009.

WÄHLEN GEHEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, so ernst, wie wir täglich die Mitbestimmung in den Betrieben nehmen, so ernst müssen wir auch unseren Einfluss als Wähler bei der Bundestagswahl nehmen. Indem wir unser Wahlrecht nutzen, entscheiden wir, welche politischen Weichenstellungen morgen getroffen werden. Schwarz-gelb ist für uns als Arbeitnehmer die falsche Lösung, stehen doch die neoliberalen Rezepte am Start, die die Krisenlasten uns aufbürden und unsere Rechte schleifen wird, wenn man sie denn lässt. Der Ortsvorstand der IG Metall Gütersloh hat seit 1998 die Kandidatur von Klaus Brandner für den Bundestag aktiv unterstützt. Seine Initiativen in der SPD-Bundestagsfraktion haben zu Verbesserungen – wie bei der Betriebsverfassung – geführt, die den Arbeitnehmern auch zukünftig nachhaltig von Nutzen sein werden. Deshalb unterstützen wir ihn auch bei dieser Wahl. Klaus Brandner ist einer von uns, ein Gewerkschafter, für den Gerechtigkeit und Solidarität gerade auch im politischen Alltag gelebter Auftrag ist.



Bernd Marx,
Erster Bevollmächtigter

IMPRESSUM

IG Metall Gütersloh
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 0 52 41 – 95 07-0
Fax 0 52 41 – 95 07-19
E-Mail: guetersloh@igmetall.de
Redaktion: Bernd Marx (verantwortlich), Hans-Werner Heißmann-Gladow, Janina Hirsch

TAGUNG: »BETRIEBSRATSARBEIT IM ZEICHEN VON KRISE UND INTERNATIONALISIERUNG«

»Europa fängt hier vor Ort an«

Konzerne machen es vor: Sie organisieren ihre Standorte weltweit und nutzen die Vorteile der jeweiligen Länder. Zeit, dass Gewerkschaften nachziehen: 40 Betriebsräte informierten sich über Herausforderungen und Möglichkeiten ihrer Arbeit in internationalen tätigen Unternehmen.



Großes Interesse: 40 Teilnehmer kamen zur Veranstaltung »Betriebsratsarbeit im Zeichen von Krise und Internationalisierung«.

Globalisierte Welt heißt für Unternehmen viele Märkte – für die Betriebsräte heißt »Globalisierung« unter anderem: Viele Gewerkschaften aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Standards und Hintergründen suchen nach Lösungsansätzen aus der Krise, um diese dann mit der Politik verhandeln zu können. Gewerkschaftssekretär Hans-Werner Heißmann-Gladow gelang es, den Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes (EMB) Peter Scherrer und den Parlamentarischen Staatssekretär Klaus Brandner zu der außerordentlichen Konferenz in die Klosterpforte nach Marienfeld einzuladen.

Peter Scherrer gab zu, es sei ein kompliziertes Verfahren, in internationalen Unternehmen Vereinbarungen zu schließen. Dafür seien starke Gewerkschaften und

Eurobetriebsräte nötig. Die Entwicklung dieser europäischen Betriebsräte voranzutreiben, sei ein wichtiges Ziel für die Zukunft. Das verfolge er momentan vor allem in großen Konzernen.

Auch Klaus Brandner kennt die Problematik für die Betriebsräte und engagiert sich selbst international für bessere Arbeitsstandards: Der Bundestagsabgeordnete schließt für die Regierung als Staatssekretär internationale Verträge ab. Vor wenigen Wochen war er für ein Sozialversicherungsabkommen in Brasilien. Brandner betonte: »Zu einer erfolgreichen Globalisierung gehören gute Arbeitsbedingungen.« Durch gute Arbeit erreichten die Unternehmen hohe Produktivität und gute Qualität ihrer Produkte. »Erfolgreiche Unternehmen zeichnen sich durch gute Mitarbeiterführung,

faire Bezahlung, regelmäßige Weiterbildung und durch gute Arbeitsbedingungen aus, bei denen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie selbstverständlich ist«, sagte Brandner.

Der EMB hat 5,5 Millionen Mitglieder, die in 70 Gewerkschaften aus 33 Ländern organisiert sind. Die Betriebsräte aus der Region berichteten aus eigener Erfahrung: Lear Corporation in Rietberg zum Beispiel hat einen europäischen Betriebsrat, aber auch einige Probleme, die sich aus den neuen Anforderungen an ein globales Unternehmen ergeben. Die Gustav Wolf Seil- und Drahtwerke GmbH hat neben dem Werk in Gütersloh auch solche in Dubai, China und Indien. »Eine stärkere europäische Vernetzung ist nötig, um das brutale Ausspielen gegeneinander zu stoppen«, stellte Scherrer heraus. Ihm ist wichtig, dass die großen Mitgliedsstaaten wie Deutschland eine starke Stimme haben, was Sozialpolitik und das Sichern der Arbeitnehmerrechte angeht. Ausführlich erklärte er, wie national und international Verbindungen geknüpft werden können und was man tun muss, um einen europäischen Betriebsrat zu benennen. Scherrer erklärte, in Brüssel seien er und seine Kollegen für Fragen immer ansprechbar: »Wir sind in Brüssel zwar scheinbar weit weg, aber näher dran, an dem was passiert, als ihr vielleicht vor Ort mitbekommt.« ■



Für starke Gewerkschaften in Europa: Gewerkschaftssekretär Hans-Werner Heißmann-Gladow (links) und der Bevollmächtigte Bernd Marx (rechts) mit den Referenten Peter Scherrer und Klaus Brandner.

SENIOREN

Seit Jahren erfreut sich unser Frühshoppen bei den Senioren der IG Metall großer Beliebtheit. Jeden dritten Dienstag im Monat treffen wir uns 10 Uhr im DGB-Haus. In lockerer Runde informieren wir uns über das Neueste aus dem gewerkschaftlichen Bereich. Über alte Zeiten zu reden ist für viele Senioren ein besonderes Bedürfnis. Der Kontakt untereinander und zur IG Metall ist für uns besonders wichtig. Durchschnittlich kommen 40 Kolleginnen und Kollegen zu unserem Treffen. Demnächst werden wir einen neuen Raum für unser Frühshoppen bekommen.

RENTENBERATUNG

Ab dem 1.10.2009 findet die Rentenberatung des Knappschaftsältesten jeden Mittwoch in der Zeit von 13 bis 15.30 Uhr in der neuen Geschäftsstelle statt. Terminvergabe über Vst Hamm.

DIE IG METALL HAMM ZIEHT UM

Ein neues Zuhause in der City-Galerie

Am 5. Dezember 1957 wurde das DGB-Haus am Nordenwall eingeweiht. 52 Jahre war dieser Standort die gemeinsame Adresse der Gewerkschaften in Hamm. Natürlich ist das Haus auch in die Jahre gekommen, große Investitionen

zum Erhalt und Verschönerung der Immobilie sind vom heutigen Besitzer, der VTG M.B.H. nicht vorgenommen worden. Darum haben die Einzelgewerkschaften die Beschlüsse gefasst, den Nordenwall zu verlassen. Transnet so-

wie IG Bauen-Agrar-Umwelt haben schon neue Büros angemietet.

Auch wir haben uns nach langen und intensiven Diskussionen für einen Umzug entschieden. Ab 1. Oktober 2009 sind wir in unserer neuen Geschäftsstelle am Westring 2 (Zugang über Westenwall), 59065 Hamm. Mit dem Umzug ändert sich auch die Telefonnummer: 02381 436880. Unter dem Motto »Das IG Metall-Mitglied steht im Mittelpunkt« sind die Räumlichkeiten von Andrea Franke, Diplom-Ingenieurin, des Fachbereiches Innenarchitektur, gestaltet worden.

Der Abschied vom Nordenwall war kein leichter Schritt, aber der immer schlechter werdende Zustand unseres alten Gewerkschaftshauses hat letztendlich zu dieser Entscheidung geführt. Am 13. November 2009 wollen wir die neue Geschäftsstelle der IG Metall Hamm-Lippstadt offiziell eröffnen. ■



Das Team der IG Metall freut sich auf die neuen Räume.

Jugend hat Vorrang

Interview mit der neuen Jugendsekretärin Britta Rättig

Die Mitgliederentwicklung der IG Metall Hamm im Jugendbereich ist positiv.

Von den gut 8000 Mitgliedern machen die Auszubildenden gemeinsam mit den unter 27-Jährigen ein Zehntel der örtlichen Mitglieder aus.

Mit Britta Rättig hat der »Nachwuchs« der IG Metall nun eine eigene Ansprechpartnerin in Hamm und Umgebung. Sie ist unter 0160/5331277 zu erreichen.

metallzeitung: Britta, Du bist seit August diesen Jahres für die Kooperationsverwaltungsstellen Hamm und Lippstadt zuständig. Warum wurde die Position der Jugendsekretärin hier neu geschaffen?

Britta: Wir wollen unsere jugendlichen Mitglieder unterstützen. Insgesamt ist die Zahl der unter 27-jährigen Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent in beiden Verwaltungsstellen gestiegen.

Wie überall gilt auch hier, dass sich die Jugendlichen mit den Ängsten und Interessen im Betrieb oft nicht wahrgenommen fühlen.

metallzeitung: Wie sehen da die Pläne für die Zukunft aus?

Britta: Wir müssen die Angebote der Ausbildungsplätze im Auge behalten: Wir haben einen Rück-

gang zum Vorjahr von 38 Prozent in der Region zu verzeichnen. Des Weiteren geht es um die Übernahme der Prüflinge in ein Beschäftigungsverhältnis. Derzeit arbeiten wir daran, die Jugend- und Ausbildungsververtretungen in den unterschiedlichen Betrieben besser zu vernetzen, damit sie von ihren Erfahrungen untereinander partizipieren können.

Regelmäßig trifft sich die Jugend beider Verwaltungsstellen jeden ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr abwechselnd in Hamm und in Lippstadt. Das Treffen im Ok-



Britta Rättig, Jugendsekretärin

tober findet diesmal in dem Büro in Lippstadt statt. Jedes IG Metall-Mitglied, das Lust und Zeit hat, die IG Metall Jugend aktiv mit zu gestalten, ist zu den Treffen herzlich willkommen.

IMPRESSUM

IG Metall Hamm
Westring 2
59065 Hamm
Tel: 02381-43688-0
Fax: 02381-43688-29
E-Mail: hamm@igmetall.de
Redaktion:
Udo Oberdick (verantwortlich),
Britta Rättig, Torsten Kasubke

TERMINE

■ 27. September

BUNDESTAGSWAHL: Wählen gehen – deine Stimme für ein gutes Leben.

■ 12. bis 16. Oktober

Wochenseminar der Bildungsregion für Jugend- und Auszubildendenvertreter: »Grundlagen für eine erfolgreiche Teamarbeit« im Institut für Medien und Kunst, Lage-Hörste.

■ 15. Oktober

Tagesausflug der Seniorengruppe nach Papenburg mit Besichtigung der »Meyer-Werft«. Kosten: 38 Euro

■ 21. Oktober

»Immer wieder mittwochs« - Metallertreff um 18 Uhr in der Mindener Gaststätte Böhmerwald.

■ 3. November

Seminar für Betriebsräte: »Aktuelle Rechtsprechung« im Hotel Birkenhof, Espelkamp-Frotheim

■ 5. November

Tagesausflug der Seniorengruppe nach Jever mit Brauereibesichtigung. Kosten: 25 Euro

KURZ NOTIERT

Neue Altersteilzeit

in der Metall- und Elektroindustrie. Wir planen Ende Oktober ein Tagesseminar für Betriebsräte. Ein Termin steht noch nicht fest.

Betriebsratswahl 2010

Im März 2010 sind die Betriebsratswahlen. Da sie von den Wahlvorständen rechtzeitig einzuleiten sind, bieten wir Schulungen an. Termine: 24. und 25. November sowie 1. und 2. Dezember (normales Wahlverfahren). 7. und 8. Dezember: Wahlvorstandsschulung für vereinfachtes Wahlverfahren.

IMPRESSUM

IG Metall Minden, Simeonscaré 2, 32423 Minden, Telefon 05 71 – 8 37 62-0, Fax 05 71 – 8 37 62-50, E-Mail: minden@igmetall.de, Internet: www.minden.igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch

ARBEITGEBER WILL ARBEITS- UND EINKOMMENSBEDINGUNGEN VERSCHLECHTERN

Wildwest bei Glinicke in Minden

Seit 2006 kämpfen die Kolleginnen und Kollegen im Autohaus Glinicke in Minden um ihre Tarifverträge. Seit mehr als zwei Jahren hat es in dieser VW/Audi-Niederlassung keine Lohnerhöhung mehr gegeben.

Statt dessen hat die Firma Glinicke immer wieder versucht, die Arbeitsbedingungen mit den Beschäftigten per Einzelarbeitsvertrag zu regeln. Die vom Arbeitgeber erwartete Resonanz trat aber nicht ein. Fast alle Beschäftigten waren vielmehr der Auffassung: Lieber nachwirkende Tarifverträge als schlechtere Einzelverträge.

Und es gab Aktionen im Betrieb, die dem Arbeitgeber deutlich gemacht haben: So nicht – wir wollen faire Arbeitsbedingungen. Wir wollen weiter teilhaben an der Einkommensentwicklung im KFZ-Handwerk.

Die Krise im KFZ-Gewerbe erreichte auch die Glinicke-Gruppe (Standorte in Nordrhein-Westfalen, Nordhessen und Thüringen).



Vor einem Jahr: Warnstreik für den Erhalt der Tarifverträge im Kfz-Handwerk.

Im Rahmen von Sanierungsverhandlungen für den Standort Minden hat die IG Metall Minden ein Konzept vorgelegt, welches einen Sanierungsbeitrag der Beschäftigten zum Inhalt hatte, aber natürlich die Tarifbindung wieder hergestellt hätte. Das war dem Arbeitgeber, Herrn Glinicke, jedoch nicht genug. Es ging ihm nicht nur um Sanierungsbeiträge, sondern um dauerhafte Einkommens-

senkungen. So etwas ist mit der IG Metall nicht zu machen. Wenn Herr Glinicke jetzt meint, mit Änderungskündigung und Kündigung drohen zu müssen und so massiven Druck ausübt, sagt die IG Metall: Wir gehen dann den Weg zum Gericht und gewähren unseren Mitglieder natürlich umfassenden Rechtsschutz. Tarifverträge schützen und nützen – auch bei Glinicke. ■

Workshop »Kurzarbeit sinnvoll nutzen«

Qualifizierung in der Kurzarbeit wird von der Bundesregierung vereinfacht und gefördert.

Leider zeigen sich in der Praxis häufig vielfältige Probleme. Dem wollen Kollegen aus vier Betrieben abhelfen und trafen sich zum Workshop »Kurzarbeit sinnvoll nutzen«. Mit Unterstützung der Technologieberatungsstelle des DGB in Bielefeld (TBS) und unserem Bildungspartner »Arbeit und

Leben« gelang es, Leben in die graue Theorie zu bringen. Die Betriebsräte analysierten in mehreren Treffen die Bedingungen vor Ort und entwickelten für ihre Betriebe Strategien, wie die Beschäftigten und Personalleitungen für Qualifizierungsmaßnahmen gewonnen werden können.

Förderbedingungen kennen, Fördertöpfe aufsuchen, praktische Organisation im Betrieb, Ansprache der Geschäftsleitungen – das alles will gelernt sein. Und nicht zu vergessen: Die Kolleginnen und Kollegen müssen auch im Betrieb überzeugt werden, denn auch hier müssen manchmal Berührungsängste beim Thema »Weiterbildung« überwunden werden.

Fazit: Wenn Betriebsräte mit dem nötigen Fachwissen und gegenseitiger Unterstützung die Sache angehen, werden sich im Betrieb die Tore für Weiterbildung öffnen. Das Wissen dafür haben sich die Betriebsräte im Workshop erarbeitet. Und sie sind nun selbst zu Qualifizierungsexperten geworden, die ihr Wissen weitergeben möchten. Kontakte vermitteln wir gern.



Zufriedene Gesichter (von links): Gerd Giesselmann (Battenfeld), Hartmut Fenker (Buschjost), Hans Kästner (Bernstein), Peter Ehlert (IMA), Friedrich Weddige (TBS), Heinz Deppermann (Arbeit und Leben)

IG METALL MÜNSTER MISCHT SICH EIN

»Politik soll für normale Menschen da sein«

Nach den Nebenstellen Waren-dorf und Münster ging am 22. August auch die Nebenstelle Dülmen mit den wirklich wichtigen Themen in die Öffentlichkeit. Die Nebenstelle Münster hat - leider nach Redaktionsschluss - eine Mitgliederversammlung mit Parteivertretern organisiert; dazu mehr in der nächsten Ausgabe. Auch die Nebenstelle Lüdinghausen wird sich auf dem Stadtfest zeigen. Uns interessieren Minister-Dienstwagen eher weniger. Unsere Themen sind ungleich wichtiger: Setzt sich die FDP durch mit ihren altbe-



Franz Müntefering im Gespräch mit Jürgen Schmidt.

kannten Parolen vom »Markt, der alles richtet«? Was halten wir, was halten die ganz normalen Menschen von der Neuauflage dieses ausgedienten Rezepts, das doch erst die Krise ermöglicht hat? Haben wir aus der Krise, in der die Arbeitsplätze immer stärker unter Druck geraten, gelernt oder nicht?

Was sagt die IG Metall, was sagen die Bürgerinnen und Bürger zu der FDP-These, dass weniger Mitbestimmung, schwächere Rechte und Arbeitsmöglichkeiten der Betriebsräte, reduzierter Kündigungsschutz und Steuerentlastungen - für die Gutverdienenden mehr, für die vielen anderen

wenig - die Krise überwinden helfen wird und die Gesundung der Wirtschaft herbei führen kann?

Wie schaffen wir es, endlich wieder Perspektiven für die junge Generation zu gewährleisten - mit guter Bildung und Ausbildung, ohne schlecht oder gar nicht bezahlte Dauerpraktika, unsichere Zeitverträge, unterbezahlte Leiharbeit?

Es hat sich gelohnt, darüber mit den Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen. Auch in Dülmen. Gerade jetzt, wo die Wahlen zum Bundestag anstehen.

Wir waren auch dort, wo Übereinstimmung in allen Fragen nicht zu erwarten war. Auf dem SPD-Bürgerfest in Münster haben wir über die Ergebnisse unserer großen Befragung informiert. Wenn der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering unseren Stand besucht, reden wir selbstverständlich Klartext. Gut, dass er vom Abbau von Betriebsratsrechten, der Mitbestimmung und des Kündigungsschutzes gar nichts hält. Erweiterung des Bezugszeitraums für Kurzarbeit und Verlängerung des Arbeitslosengeldbezugs für Ältere - in Ordnung, richtig und wichtig. Klar, wenn es um die Verlängerung der staatlich geförderten Altersteilzeit geht, sind wir mit von der Partie, schließlich fordern wir das seit vielen Monaten. Dennoch: Kontroversen bleiben. Wir wollen den Arbeitslosengeldbezug gerade für die »langgedien-



Diese Wahl ist nicht egal.

Am 27. September ist Bundestagswahl.

Diese Wahl ist nicht egal! Du kannst mitentscheiden, welche Politik in den nächsten Jahren gemacht wird. Wer nicht wählen geht, verschenkt ein Stück Demokratie.



Ein Wahlaufruf von:

- Gewerkschaft NGG Region Münsterland
- IG Bergbau, Chemie, Energie Bezirk Münster-Bielefeld
- IG Metall Verwaltungsbereich Münster
- ver.di Bezirk Münsterland
- DGB Region Münsterland

Denn es geht auch um...

Wahrung der **Tarifautonomie**
Verteidigung des **Kündigungsschutzes**
Einführung eines **Mindestlohns**
Sicherung der **Mitbestimmung**
Stärkung der **Rechte der Betriebs- und Personalräte**
Erhalt des **Steinkohlebergbaus**

Nur wer wählt, kann auch mitentscheiden!

Verantwortlich: Mohamed Bouali, Geschäftsführer NGG Region Münsterland, Tel.: 0251-36492
Ulrich Hangel, Bezirksleiter IG BCE Bezirk Münster-Bielefeld, Tel.: 0251-276711
Jürgen Schmidt, 1. Beauftragter IG Metall, Verwaltungsbereich Münster, Tel.: 0251-874090
Josef Hübner, Bezirksleiter IG Bergbau, Chemie, Energie, Tel.: 0251-132393
Bernd Böhre, Geschäftsführer ver.di Bezirk Münsterland und Fachbereich Dünkirchen, Tel.: 0251-833000

ten« arbeitslos gewordenen Kolleginnen und Kollegen weiter verlängert wissen und den Absturz ins Arbeitslosengeld II verhindern, wenn das nicht geht, wenigstens so lange wie möglich hinaus schieben. Und wir brauchen dringend eine Reduzierung und sozialverträgliche Regelung

gen der Leiharbeit. Wenn sich an den Regeln für die Leiharbeit nichts ändert, werden wir im nächsten Aufschwung erleben, in welcher ungeahnten Höhe der Anteil der Leiharbeit klettern wird. Die Rente mit 67 muss weg. Wir alle wissen, dass sie in Wirklichkeit nichts anderes bedeutet als Rentenkürzung.

Auf diesen wichtigen Feldern ist neues Nachdenken angesagt. Deshalb müssen wir jede Gelegenheit nutzen, für unsere Ideen und Ziele zu werben. Dafür sind wir da - und deshalb waren wir dort: In Dülmen im Gespräch mit den Dülmenern und beim Bürgerfest der SPD in Münster im Gespräch mit dem SPD-Bundvorsitzenden, dem Münsteraner SPD-MdB Christoph Strässer und allen, die wir für unsere Vorschläge gewinnen wollen. ■



Mit den Bürgern im Gespräch.

IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 - 9 74 09-0
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

TERMINE

Jubilarehrung

Die IG Metall Paderborn ehrt am 20. November ihre Jubilarinnen und Jubilare. Einladungen werden rechtzeitig versandt.

BILDUNG

■ 5. Oktober

Wahlvorstandsschulung

■ 26. bis 27. Oktober

Fachtagung zwischen Rhein und Weser

■ 28. Oktober

Gemeinsam zum Ziel – Zusammenarbeit von JAV und Betriebsrat

■ 9. November

Wahlvorstandsschulung

■ 3. November

Flexibler Übergang in die Rente – was bringt der neue Tarifvertrag zur Altersteilzeit?

■ 23. bis 27. November

Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I

BEILAGE

Taschenkalender 2010

Liebe Kollegin, lieber Kollege, dieser **metallzeitung** liegt – wie mittlerweile üblich – der Taschenkalender für das Jahr 2010 bei. Wir hoffen, dass du dafür so frühzeitig Verwendung findest. Deine IG Metall Paderborn

IMPRESSUM

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon: 0 52 51 – 20 16-0
Fax: 0 52 51 – 20 16-20
E-Mail: paderborn@igmetall.de
Internet:
www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Carmelo Zanghi
(verantwortlich)

IG METALL PADERBORN BEGRÜSST DIE NEUEN AZUBIS

Auf die Plätze – fertig – los

Für fast 300 junge Menschen gibt es in diesem Jahr im Bereich der IG Metall Paderborn kein Sommerloch, denn sie beginnen in vielen Betrieben eine Berufsausbildung.

Das Team der IG Metall Paderborn sagt allen neuen Azubis in den Betrieben: »Herzlich willkommen und einen guten Start ins Berufsleben.«

In diesem neuen Lebensabschnitt wird einiges anders sein. Die IG Metall Paderborn begleitet gemeinsam mit den Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretern (JAV) vor Ort die Azubis von Anfang an.

Die IG Metall Paderborn hat für alle Neustarter ein Willkom-

menpaket mit vielen Informationen bereitgestellt. Dieses soll die Jugendlichen im Arbeits-Dschungel unterstützen.

Außerdem gibt es viel Wissenswertes über das Angebot der IG Metall. »Wir wollen den Azubis viele Dinge mit an die Hand geben, und freuen uns natürlich über jeden, der das IG Metall-Team unterstützt. Tarifverträge fallen nicht vom Himmel. Das können wir nur gemeinsam erreichen«, sagt Jugendsekretärin

Martina Bee. Weitere Informationen zur Jugendarbeit gibt es direkt bei Martina Bee unter: Martina.Bee@IGMetall.de oder Telefon 05251-201613.

Außerdem: Mitglied werden lohnt sich doppelt. Neben den guten tariflichen Leistungen wie Urlaub, Urlaubs- und Weihnachtsgeld gibt es in diesem Sommer für jeden neu geworbenen Auszubildenden eine Konferenzmappe als Willkommensgeschenk. ■

Scheck in Höhe von 500 Euro an AWO überreicht

Mit Einnahmen aus der Fragebogenaktion werden soziale Einrichtungen unterstützt.



Bei der Scheckübergabe (von links): Wolfgang Kuckuk (AWO), Rolf Bückner (Zweiter Bevollmächtigter), Carmelo Zanghi (Erster Bevollmächtigter), Roger van Heynsbergen (stellvertretender Schulleiter WBS), Dieter Heistermann (AWO).

Für jeden ausgefüllten Fragebogen im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« bekam die IG Metall Paderborn einen Euro vom IG Metall-Vorstand: Es waren 2664 Euro, die an soziale Einrichtungen vergeben werden konnten. Hier nochmals herzlichen Dank an alle Aktiven. Das Engagement von sozialen Einrichtungen vor Ort ist sehr hoch einzuschätzen und hilft in kleinem Rahmen mit für ein gutes Leben. Und genau hier wird die IG Metall Paderborn mit ihren Spenden unterstützen. Am 26. August wurde in der Werner-Bock-Schule in Beverungen der AWO Höxter für ihr Engagement in sozialen und familiären Angeboten ein Scheck in Höhe von 500 Euro für ihre weitere Arbeit überreicht.

IG Metall-Truck

Bereits am 19. August 2009 besuchte uns der IG Metall-Truck im Rahmen der »Gutes Leben-Tour« in Paderborn. Wir informierten über die Ergebnisse der Umfrage und stellten uns den Fragen der Bürger.



Links im Bild: Moraq Peckelsen, Mitglied des Ortsvorstands, rechts Carmelo Zanghi, Erster Bevollmächtigter

SEMINARE

- **12. bis 16. Oktober**
Mitwirkung der JAV, Hattingen
- **5. November**
Arbeitssicherheit und Gesundheit, Besuch der Fachmesse in Düsseldorf
- **8. bis 13. November**
Grundlagen der Schwerbehindertenarbeit, Wesel
- **9. bis 13. November**
Grundlagen für die Betriebsratsarbeit (BR1), Sprockhövel

SCHULUNGEN

Betriebsratswahlen

Schulungen für Wahlvorstandsmitglieder

■ Normales Wahlverfahren

- 11. November, Rheine
- 12. November, Emsdetten
- 18. November, Münster
- 19. November, Lingen
- 25. November, Rheine
- 1. Dezember, Münster

■ Vereinfachtes Wahlverfahren

- 2. Dezember, Lingen
- 10. Dezember, Münster

HEINZ PFEFFER: DIE SCHERE ZWISCHEN ARM UND REICH ÖFFNET SICH IMMER WEITER

Podiumsdiskussion in Rheine

Im Rahmen der Delegiertenversammlung diskutierten IG Metallerrinnen und Metalller am Donnerstag, 20. August, mit Kommunal- und Bundestagskandidaten.



Die Vertreterinnen und Vertreter der Bundestagsparteien Angelica Schwall-Düren, (SPD-MdB), Karl-Heinz Hagedorn (Vorstand der GAB), Michael Reiske (Bündnis 90/Die Grünen), Claudia Bögel (FDP) sowie Kathrin Vogler (Die Linke) stellten sich den Fragen der anwesenden Kolleginnen und Kollegen zu den Themen Mindestlohn, Arbeitsbedingungen und Wirtschaftskrise. Im Detail ging es um die Fragen, wie in Zeiten der Wirtschaftskrise Jobs gesichert und Mindestlöhne durchgesetzt werden können. »Es

ist etwas faul in unserem Wirtschaftssystem, wenn Banken die Gelder verschleudern und die Bürger bei geringen Löhnen für die Kosten der Krise aufkommen müssen«, kritisierte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter IG Metall Rheine. Dumpinglöhne, Duckmäuserei und ein mangelhafter Kündigungsschutz bei Leiharbeitsverträgen seien zu ei-

nem großen Problem geworden, die Schere zwischen Arm und Reich habe sich zu weit geöffnet. Die Ansicht, dass Mindestlöhne ein absolutes Muss seien, um eine menschenwürdige Beschäftigung, von der man auch tatsächlich leben kann, zu gewährleisten, wurde außer von der FDP-Kandidatin von allen Anwesenden geteilt. ■

Zur Bundestagswahl 2009

Mit der Wahl ist die Wirtschaftskrise nicht zu Ende.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, am 27. September 2009 ist in diesem Jahr die Bundestagswahl. Der Ausgang dieser Wahl wird weitreichende Auswirkungen auch auf die Bedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben.

In der aktuellen Wirtschaftskrise wurden von der großen Koalition zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten, zum Beispiel die Verlängerung der Kurzarbeit und Qualifizierung, beschlossen.

Mit der Wahl ist die Wirtschaftskrise nicht zu Ende. Die Ursachen der Krise liegen im Renditewahn der Kapitalanleger und Banken und nicht bei zu hohen Löhnen, kurzen Arbeitszeiten und langem Urlaub.

Der Slogan: Arbeit muss sich wieder lohnen ist ein Hohn für sechs Millionen Menschen in

Leiharbeit und geringfügiger Beschäftigung. Steuersenkungen zu versprechen, ist unredlich und führt die Menschen hinters Licht.

Wir fordern euch auf, macht euch selbst ein Bild von den Parteiprogrammen.

Das Wichtigste ist jedoch, an der Wahl teilzunehmen. Wer nicht wählt, überlässt es den anderen, was zukünftig für Arbeitnehmer entschieden wird. Geht am 27. September zur Wahl.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

Tarifverhandlungen bei Rekers

Die Haustarifverhandlungen endeten mit einer Provokation.

Bei der Firma Rekers GmbH Maschinen- und Anlagenbau in Spelle stecken die Verhandlungen in einer Sackgasse.

Nachdem den Arbeitnehmervertretern von der Geschäftsleitung die schwierige wirtschaftliche Lage erläutert wurde, kam es dann ganz heftig: Diesmal forderte der Arbeitgeber:

- Keinerlei Einkommenserhöhungen, dafür jedoch Erhöhung der Arbeitszeit von 38 auf 40 Stunden ohne Lohnausgleich,
- Reduzierung der tariflichen Urlaubstage von 30 auf 20 im Jahr 2010,
- Wegfall der Urlaubsgeldzahlung im Jahr 2010,
- zusätzlich eine Absenkung der

Lohn- und Gehaltstabellen um 10 Prozent.

Konkrete Garantien zum Beispiel in Form von Arbeitsplatzhalt und Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen waren mit diesen Forderungen des Arbeitgebers nicht verbunden.

Für jeden Beschäftigten würde bei Umsetzung dieser Forderungen zusätzlich zu den erheblichen Einkommenseinbußen durch Kurzarbeit ein weiterer durchschnittlicher Einkommensverlust in Höhe von 20 Prozent entstehen. Das macht keiner mit.

Alle gekündigten Tarifverträge wirken rechtlich nach, so besteht für die Beschäftigten zur Zeit keine akute Gefahr.

KURZ GEMELDET

Delegiertenversammlung mit Schwerpunkt Jugend

Die nächste Delegiertenversammlung ist am 30. September um 17.30 Uhr in der Schützenhalle in Meschede-Olpe. Referentin ist Helga Schwarz-Schumann von der Bezirksleitung. Neben dem Schwerpunktthema Jugendarbeit wird es auch um die politische Bewertung des Ausgangs der Bundestagswahl vom 27. September gehen.

Jubilarehrung mit Jürgen Peters im November

In diesem Jahr ehrt die IG Metall Arnsberg ihre Jubilare am Samstag, dem 7. November, mit einer Feierstunde in der Schützenhalle in Hüsten. Beginn ist um 16 Uhr. Jürgen Peters, der frühere Erste Vorsitzende der IG Metall, wird die Festansprache halten und die Urkunden überreichen.

Arnsberg gehört jetzt zur DGB-Region Südwestfalen

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat die Zusammensetzung einiger Regionen geändert, auch im Gebiet der Verwaltungsstelle Arnsberg. So gehört der Hochsauerlandkreis (HSK) jetzt zur DGB-Region Südwestfalen.

Sitz der DGB-Geschäftsstelle ist Siegen. Das DGB-Büro in Arnsberg bleibt jedoch erhalten. Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Warstein gehören künftig zur DGB-Region Dortmund-Hellweg.

Die Konstituierung der neu zusammengesetzten DGB-Region Südwestfalen ist am Samstag, dem 24. Oktober, im Kolpinghaus der Stadt Olpe.

Sechs Delegierte werden die Interessen der IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen aus der Verwaltungsstelle Arnsberg in dem neu zusammengesetzten DGB-Gremium vertreten. Es sind Verena Ridder (Firma Honsel), Martina Spiegel (TraQ), Manuel Fritsch (Busch), Dieter Dunker (BJB), Holger Klauke (Tital) und der Erste Bevollmächtigte Wolfgang Werth.

WILLKOMMEN IM BETRIEB – UND AUCH IN DER IG METALL

»Wir gehen auf die Azubis zu«

Damit der Ausbildungsstart klappt: Begrüßungsgespräche mit IG Metall, Betriebsrat und JAV – und eine Fragebogenaktion zur Ausbildungsqualität.



Foto: Krüger/WIR

Gökhan Özata (links) und Ingo Leopold präsentieren die Ergebnisse der Umfrage.

Spätestens am 1. September haben die neuen Auszubildenden in den Betrieben angefangen. Damit dieser Start gelingt, gehen IG Metall, Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) auf die »Neuen« zu. Für jeden Azubi gibt es von der IG Metall eine Begrüßungsmappe mit Informationen für den Einstieg in die Arbeitswelt.

Die Arnsberger IG Metall konnte schon zahlreiche Azubis als Mitglied begrüßen und hofft auf ein ebenso gutes Ergebnis wie im letzten Jahr, als rund 75 Prozent der Neuen der Gewerkschaft beitraten. »Gemeinsam Zukunft gestalten« – unter diesem Motto liegt der Begrüßungsmappe ein

Aufnahmeschein bei. Wie 2008 verlor die Verwaltungsstelle auch dieses Mal unter allen Azubi-Neuaufnahmen drei Apple iPods.

In zahlreichen Firmen stellten sich die Betriebsräte, die JAV und die IG Metall den neuen Azubis gemeinsam vor und informierten

über die betrieblichen Gestaltungsmöglichkeiten und -rechte der Interessenvertretungen.

In diesen »Begrüßungsrunden« ging es natürlich auch um die Bedeutung von Gewerkschaften. IG-Metall-Sekretär Ingo Leopold: »Wir gehen auf die Azubis zu.« Dazu gehört auch die Anregung, in nachgespielten betrieblichen Tarifverhandlungen die Auswirkungen eines hohen beziehungsweise niedrigen Organisationsgrades selbst zu erfahren.

Auch wenn die genaue Zahl der neuen Ausbildungsplätze im Bereich der Verwaltungsstelle noch nicht feststeht, so ist doch schon absehbar, dass deutlich weniger Azubis eingestellt wurden als im

Vorjahr. Mit einer Fragebogenaktion bei den Azubis in den Betrieben versuchte der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall, im Frühsommer umfassende Informationen zur Ausbildungssituation in Betrieb und Berufsschule zu ermitteln. Die Auswertung ergab ein vielschichtiges Bild: Während die Azubis aus Großbetrieben die betriebliche Ausbildung durchweg als gut bewerteten, fiel das Urteil ihrer KollegInnen aus den Kleinbetrieben weniger zufriedenstellend aus. Überwiegend umgekehrt dagegen die Beurteilung der Lernsituation in den Berufsschulen: Die Azubis der kleinen Firmen gaben dem Berufsschulunterricht die besseren Noten, während die Kolleginnen und Kollegen aus Großbetrieben über mangelnde oder unzeitgemäße Ausstattung und theoretische Ausbildung klagten. Der OJA fordert eine bessere Ausstattung der Schulen, personell und materiell.

Übrigens: Die Treffen des OJA sind offen für alle jungen Metallerrinnen und Metalller. Wer mitmachen will oder Fragen hat, bitte melden bei Ingo Leopold in der Verwaltungsstelle:

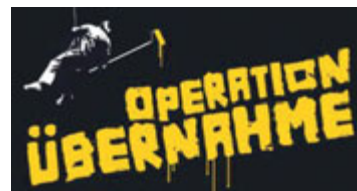
Fon: 0 29 32 – 97 93-15; E-Mail: Ingo.Leopold@igmetall.de ■

Ortsjugendausschuss macht mobil

Junge Fachleute müssen übernommen und gehalten werden.

»Eine ganz wichtige Aufgabe für uns im Ortsjugendausschuss (OJA) ist zur Zeit die Übernahme der Azubis nach der Ausbildung. Deshalb planen wir gemeinsam die »Operation Übernahme.« Gökhan Özata, seit fünf Jahren Mitglied in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei der Firma Honsel und im OJA der IG Metall, nennt auch die Gründe für die OJA-Aktion: Spätestens ein Jahr nach der Ausbildung stehen viele junge Fachleute auf der Stra-

ße. Laut Tarifvertrag ist die Übernahme für ein Jahr verpflichtend, viele werden aber auch gar nicht übernommen. Die aktiven jungen Metallerrinnen und Metalller wollen diesen Skandal nicht weiter hinnehmen. Zum einen, weil die berufliche Zukunft der jungen Ausgebildeten gefährdet wird, und zum andern, weil später in den Betrieben die Facharbeiter fehlen. »Die Politik muss mehr für die Jugend tun«, fordern die jungen Metallerrinnen und Metalller.



IMPRESSUM

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Telefon 0 29 32 – 97 93-0
Fax 0 29 32 – 97 93-50
E-Mail: arnsberg@igmetall.de
www.igmetall-arnsberg.de
Redaktion: Wolfgang Werth (verantwortlich), Bruni Franke

TERMINE

Freie Seminarplätze

Mittwochseminare

■ 30. September

Betriebsänderung, Interessenausgleich, Sozialplan und Transfergesellschaften, Referentin: Irma Vormbaum-Heinemann, Juristin

■ 28. Oktober

Betriebsrätliche Handlungsmöglichkeiten: Beschlussverfahren, einstweilige Verfügung, Einigungsstelle, Referent: Dirk Winter (Jurist)

Jeweils im Kölner Hotel Holiday Inn, Dürener Straße 287, von 9 bis 16 Uhr

Wochenseminare

■ 26. bis 30. Oktober

Schwerbehindertenpolitik
Hotel Schützenhof, Eitorf

■ 9. bis 13. November

Suchtgefahren und Suchtverhalten im Betrieb. Hotel Schützenhof, Eitorf. Alle aufgeführten Seminare erfolgen nach den Voraussetzungen des Paragraphen 37.6 Betriebsverfassungsgesetz. Anmeldungen unter Telefon 02 21-95 15 24-17, Doris Lehnert.

Angebot an unsere Seniorinnen und Senioren

■ Besichtigung der Krombacher-Brauerei in Kreuztal

Am Donnerstag, 22. Oktober, besichtigen wir die Brauerei. Abfahrt vor dem Hans-Böckler-Platz, 50672 Köln, ist um 9.45 Uhr. Geplante Rückfahrt soll gegen 15.30 Uhr sein. Nach einer Führung durch die Brauerei wird dort ein Imbiss angeboten. Für unsere Mitglieder ist ein Kostenbeitrag in Höhe von fünf Euro pro Person im Bus zu entrichten. Wegen begrenztem Platzangebot bitte schnell anmelden: Telefon 02 21-9 51 52 4-0

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen,
Hans-Böckler-Platz 1, 50672
Köln, Telefon 02 21-95 15 24-11,
Fax 02 21-95 15 24-40,
E-Mail: koeln@igmetall.de,
Internet: www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

JÜRGEN ROTERS LÖST FRITZ SCHRAMMER AB

Interview mit dem zukünftigen OB

metallzeitung: Wie wird die neue Stadtführung die Beschäftigung auf dem Kölner Arbeitsmarkt sichern?

Roters: Ich werde mich dafür einsetzen, dass die bereits beschlossenen Maßnahmen zum Konjunkturpaket II schnellstmöglich umgesetzt werden. Im übrigen werde ich die Rahmenbedingungen für die Unternehmen seitens der Verwaltung weiter optimieren. Der beim Wirtschaftsdezernat angesiedelte Unternehmensservice hat sich bewährt. Ich werde dieses Konzept intensiv weiter fortführen.

metallzeitung: Können wir sicher sein, dass unter der neuen Kölner OB-Führung der Stadtwerke-Konzern und der Wohnungsbau in kommunaler Hand bleiben?

Roters: Unbedingt ja! Köln verfügt über eine Reihe erfolgreicher und wettbewerbsfähiger Unternehmen in der öffentlichen Daseinsvorsorge. Anders als Düsseldorf hat Köln sich richtigerweise gegen das einmalige »Kasse machen« und für den Erhalt und Ausbau der öffentlichen Unternehmen entschieden. Ich werde die öffentlichen und von der in-

ternationalen Finanzwirtschaft unabhängigen Stadtwerke auch in Zukunft auf eine breite Basis stellen und damit die zuverlässige, bürgernahe und leistungsfähige Ver- und Entsorgung für

die Menschen in unserer Stadt sichern. Für mich scheidet ein Verkauf der GAG und auch der Stadtwerke definitiv aus. Ich will die stadtnahen Unternehmen als wichtige, lokal verwurzelte und verantwortliche Dienstleister und – nicht zu vergessen – auch große Arbeit- und Auftragsgeber in Köln behalten. Öffentliche Daseinsvorsorge gehört in kommunale Hand. Dabei müssen einerseits die Bürger über ihre städtischen Vertreter Einfluss auf Qualität und Sicherheit der Versorgung haben. Und andererseits will ich verhindern, dass Gewinn zwar durch die Gebührenzahlungen aller Menschen entsteht, aber nur ein paar wenige Anteilseigner ihn in die Tasche stecken.



Der neue Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters (Mitte) zu Gast bei der Kölner IG Metall.

metallzeitung: Wie sieht das Engagement für den Industriestandort der Stadt Köln aus?

Roters: Ich werde mit Nachdruck daran arbeiten, verlässliche und attraktive Rahmendaten für unternehmerische Entscheidungen zu setzen, die Regulationsdichte zu reduzieren, die Verfahrensabläufe zu verschlanken und die Dienstleistungsorientierung aller Verwaltungsbereiche zu verstärken. Dazu werde ich das Branchenforum Industrie stärken, das der aktuelle Oberbürgermeister bisher eher lieblos behandelt hat. Es ist ein hervorragendes Diskussionsforum zwischen Verwaltung und Industrieunternehmen. In diese Abstimmungsprozesse werde ich mich auch persönlich einbringen. ■

Bewegung in der Kfz-Tarifrunde?

Zielsetzung ist, bis zum Jahresende eine stabile Tarifgrundlage in »Metall-Qualität« herzustellen.

Nachdem der Landesinnungsverband des Kfz-Handwerks NRW sich Ende April 2008 als Tarifpartner durch Satzungsänderung »verabschiedet« hatte, standen wir vor dem Problem, für unsere Mitglieder im Kfz-Handwerk rechtsklare und rechtssichere Tarifverträge durchzusetzen. Diese prekäre Tarifsituation konnten wir in der IG Metall Köln-Leverkusen dadurch lösen, dass wir in 2008 für weit über 90 Prozent unserer Mitglieder die Tarifbindung in Form eines Firmen- oder Haustarifvertrags hergestellt haben. Dabei konnten wir die Tarifkonditionen des alten

Flächentarifs sichern und darüber hinaus für zwei Jahre Einkommenssteigerungen zwischen 6 und 6,5 Prozent durchsetzen. Aufgrund der Laufzeit der unterschiedlichen Firmentarifverträge laufen diese nunmehr zwischen Februar und April 2010 aus.

Im August 2008 gründete sich dann eine neue Tarifgemeinschaft des Kfz-Handwerks NRW e.V. Nach mehreren Sondierungsgesprächen mit der Tarifgemeinschaft war am 25. August nunmehr ein Tarifgespräch, in dem der Arbeitgeberverband uns seine Vorstellungen zum neuen Flächentarif darstellte und erläuterte.

Nach Rücksprache mit unseren gewählten Tarifkommissionen werden wir im nächsten Tarifgespräch unsere Vorstellungen zum Flächentarifvertrag vorstellen.

Zielsetzung ist es, wie in vielen anderen Tarifbereichen des Kfz-Handwerks, mit der Tarifgemeinschaft eine stabile Tarifgrundlage in »Metall-Qualität« bis zum Jahresende zu vereinbaren. Gelingt dies nicht, stehen wir im Frühjahr 2010 in Hunderten von Kfz-Betrieben wieder im »Häuser-Kampf«, um für unsere Mitglieder akzeptable Tarifkonditionen zu sichern.

SICHERHEIT

Gutes Leben...

...bedeutet für mich »soziale Sicherheit für alle Menschen«.



Andreas Loose (Siemens AG, Vertrauenskörperleiter)

Das Runde muss ins Eckige

Zum 13. Mal war das Turnier der



IG Metall für Betriebsmannschaften. Bei einem spannenden Endspiel besiegte die Mannschaft der Firma

Schmolz & Bickenbach die Jungs von Toucan'T. Dritter wurde die Mannschaft von Siempelpark. Wetter und Verpflegung ließen keine Wünsche offen.

Senioren in Giethoorn

Am 31. August besuchten 51 Seniorinnen und Senioren das Venedig des Nordens. Die Besucher konnten sich überzeugen, dass Giethoorn diesen Beinamen zu Recht führt. Bei einer Kahnfahrt konnten die Teilnehmer die Schönheiten des Ortes genießen. Zurück am Niederrhein waren die Teilnehmer sich einig: Es war ein gelungener Tag.



IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de
www.krefeld.igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Ralf Claessen, Birgit Peter

»MACHT POLITIK FÜR DIE MEHRHEIT DER MENSCHEN«

Heavy Metall rockt Frankfurt

Gutes Wetter, Gute Logistik, Gute Dramaturgie und »sau«-gute Akteure haben dafür gesorgt, dass 45 000 Metallern und Metallerinnen am 5. September eine klare Botschaft aus Frankfurt sendeten: »Macht Politik für die Mehrheit der Menschen«.

Aus Krefeld und Geldern waren fünf Busse an den Main gefahren, um aktiv dabei zu sein.

Junge Leute engagieren sich nicht? Von wegen – das Bankenviertel war fest in der Hand von Tausenden Akteuren der Operation Übernahme – bunt, laut und beeindruckend.

Manfred Breuckmann hatte das Vergnügen, durch das abwechselungsreiche Programm im Waldstadion zu führen. An klaren Worten mangelte es nicht: 14 ehrenamtliche Kollegen brachten ihre persönlichen oder betrieblichen Beispiele, der Kabarettist Wilfried Schmickler »klotzte« sich richtig aus und zog den Hut vor den Metallern. Und die Statements von Berthold Huber und Detlef Wetzel waren deutlich. Durch die Musik von Samy Deluxe, dem Musical Hope und durch den wirklich krönenden Abschluss von Sir Bob Geldof war es eine super Veranstaltung. »Ich hatte Gänsehaut«, sagte Andreas Loose. ■

Manfred Breuckmann hatte das Vergnügen, durch das abwechselungsreiche Programm im Waldstadion zu führen. An klaren Worten mangelte es nicht: 14 ehrenamtliche Kollegen brachten ihre persönlichen oder betrieblichen Beispiele, der Kabarettist Wilfried Schmickler »klotzte« sich richtig aus und zog den Hut vor den Metallern. Und die Statements von Berthold Huber und Detlef Wetzel waren deutlich. Durch die Musik von Samy Deluxe, dem Musical Hope und durch den wirklich krönenden Abschluss von Sir Bob Geldof war es eine super Veranstaltung. »Ich hatte Gänsehaut«, sagte Andreas Loose. ■

Manfred Breuckmann hatte das Vergnügen, durch das abwechselungsreiche Programm im Waldstadion zu führen. An klaren Worten mangelte es nicht: 14 ehrenamtliche Kollegen brachten ihre persönlichen oder betrieblichen Beispiele, der Kabarettist Wilfried Schmickler »klotzte« sich richtig aus und zog den Hut vor den Metallern. Und die Statements von Berthold Huber und Detlef Wetzel waren deutlich. Durch die Musik von Samy Deluxe, dem Musical Hope und durch den wirklich krönenden Abschluss von Sir Bob Geldof war es eine super Veranstaltung. »Ich hatte Gänsehaut«, sagte Andreas Loose. ■



Politik macht Spaß.

Bildung hilft Vertrauenskörperleitungen

Robert Nowak vom Presswerk Krefeld über die VKL-Qualifizierungsreihe 2009.

metallzeitung: Was war das besondere an der Qualifizierungsreihe?

Robert: Die Reihe hatte vier Bausteine: Planung und Koordination der VKL-Arbeit, Sitzungen erfolgreich leiten und moderieren, Mitglieder werben und beteiligen und informiert sein und informieren. Der Mix aus Themenbearbeitung, Transferaufgaben und Methodischen Übungen war super.

metallzeitung: Gab es - neben den fachlichen Zugewinnen - weiteren Nutzen?

Robert: Wir waren mit vier VKL-Mitgliedern an Bord. Über die Reihe haben wir uns besser kennen- und schätzen gelernt. Das gibt uns Energie für unsere Arbeitsvorhaben. Die Reihe hat uns bei unserer VKL-Arbeit im Betrieb sehr geholfen. Wir haben eine Bestandsaufnahme vorgenommen und einen Aktivitätenplan aufgestellt - das läuft unter dem Motto »PWK Projekt«. Die Sitzungen haben einen neuen Stellenwert bekommen. Sie sind

interessanter, informativer und werden von den Vertrauensleuten und den Betriebsräten gut angenommen. Das Seminar war sehr hilfreich für unsere Zusammenarbeit und auch für das Selbstbewusstsein. Ich kann die Qualifizierungsreihe für VK-Leitungen nur wärmstens weiterempfehlen.



Robert Nowak

IG Metall ist Stadtteilkultur – oder?

»Was habt ihr denn Kulturelles zu bieten?«, lautete die Frage. »Eine Menge, ...« die Antwort. »Wer sich um die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen kümmert, schafft die Grundlage für die notwendige Zeit, Muße und auch

die Penunzen, die zum Genuss von Kultur notwendig sind – oder?« Also waren wir mit unserem Kampagnenstand »Gemeinsam für ein Gutes Leben« bestens aufgehoben auf dem Stadtteilkulturfest »Rund um Heeder«.



Gutes Leben – Spendenübergaben



»Deine Stimme für ein Gutes Leben«: Weil die Beschäftigten bei Clear Edge und Bardusch kräftig mitgemacht haben, konnten Beatrix Cox beim Hospizhaus in Walbeck (www.hospizhaus.de) und Hanne Schaap bei der Geldener Tafel Schecks übergeben.



TERMINE

■ Das IG Metall-Infomobil der Senioren ist

von 10 Uhr bis 12 Uhr anzutreffen am:

1. Oktober in Werdohl,
15. Oktober in Altena,
30. Oktober in Plettenberg.

■ **6. Oktober, 10 bis 13 Uhr**
Betriebsräte-Treff im Büro Lüdenscheid

■ **7. Oktober, 17.15 Uhr**
Angestellten-Arbeitsgemeinschaft im Büro Iserlohn

■ **9. Oktober**
Treffen Senioren-Arbeitskreis Lenneschiene

■ **13. Oktober**
Treffen Senioren-Arbeitskreis Nordkreis

Hinweis: Unsere aktuellen Termine findet man immer auch auf unserer Internetseite (www.mk.igmetall.de) und dann auf der linken Seite unter Termine.

ANKÜNDIGUNG

Weihnachtsmarktfahrt der Frauen 2009

Unsere diesjährige Fahrt geht zum Weihnachtsmarkt nach Köln.

■ **Termin: Samstag, 5. Dezember**
Nachmittags trinken wir gemeinsam Kaffee auf dem Rhein. Der Kostenbeitrag für Mitglieder beträgt 10 Euro, Nichtmitglieder (gegebenenfalls Warteliste) zahlen 30 Euro. Anmeldungen bitte ausschließlich im Büro Iserlohn unter der Rufnummer 02371-8183-0. Hier gibt es auch alle weiteren Informationen (Abfahrtszeiten und vieles mehr).

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

ES IST NICHT EGAL, WELCHE MEHRHEIT DAS LAND REGIERT

IG Metall Jugend mischt sich ein

Auf einem Wochenendseminar simulierten Jugendliche die Bundestagswahl – und hatten Spaß dabei.

»Politik ist langweilig und wählen bringt doch sowieso nichts. Am Ende kommt doch immer das Gleiche dabei raus.« So oder so ähnlich hört es sich manchmal an, wenn sich junge Menschen über Wahlen äußern.

Dabei ist Politik gar nicht langweilig. Es macht einen gewaltigen Unterschied, welche Mehrheit das Land regiert. So urteilten die jungen Teilnehmer des Wochenendseminars zu den Bundestags- und Kommunalwahlen 2009 einstimmig.

Mit viel Engagement, heißen Diskussionen und Spaß simulierten die jungen IG Metall-Mitglieder eine Bundestagswahl. Sie bildeten Parteien, stimmten über Direktkandidaten und Listen ab, hielten Wahlkampfreden, probten den Medienauftritt und konnten so hautnah erleben, dass »die da oben« gar nicht so weit weg sind. Am Ende wurde gewählt, und wie im richtigen Le-



Teilnehmer des Wochenendseminars zu den Bundestags- und Kommunalwahlen.

ben begannen nach der Wahl erst die wirklich interessanten Koalitionsgespräche.

Interesse der Jungen. Neben der Frage, wie Wahlen eigentlich funktionieren, nahmen die Teilnehmer des Seminars die Wahlprogramme der einzelnen Parteien genau unter die Lupe. Wer vertritt eigentlich die Interessen junger Beschäftigter? Vom typischen Vorurteil,

die Jugend sei so politikverdrossen war am Wochenende keine Spur zu erkennen. Wer genau hinhört, weiß, dass sich junge Menschen oft einfach nicht von Parteien angesprochen und vertreten fühlen.

Deshalb fordern die jungen Metallerinnen und Metaller die Parteien auf: Bezieht endlich klare Positionen und macht Politik für die Zukunftsperspektiven junger Menschen. ■

IG Metall-Jugend gewinnt Videowettbewerb

Schon über 20 000 Besucher haben sich den Video-Clip der Jugend im Märkischen Kreis angesehen.

Beim Videowettbewerb der **metallzeitung** zur Arena-Veranstaltung in Frankfurt hat die IG Metall-Jugend aus dem Märkischen Kreis den 1. Platz belegt.

Der Ortsjugendausschuss (OJA) darf sich jetzt über einen LCD-Fernseher von Metz freuen. Der Videoclip ist auf der IG Me-

tall-Internetseite zu sehen und auf der Internetseite der IG Metall im Märkischen Kreis: www.mk.igmetall.de. Schon über 20 000 Seitenbesucher haben sich den Clip angesehen. Eine rundum gelungene Aktion: Das Video ist auch unter www.igmetall.de/videowettbewerb zu sehen.



Neue Mitgliederwerbe-Aktion startet im Oktober

Ein 25 Euro-Gutschein lockt für jedes neu gewonnene IG Metall-Mitglied.

– **Gutschein** –
25,- €
Tankgutschein
Aqua-Magis

Nur in den Monaten Oktober und November 2009 läuft die neue Mitgliederwerbeaktion im Märkischen Kreis.

Es gibt 25 Euro pro neuem Mitglied als Tankgutschein oder als Gutschein für das Aqua-Magis Bad in Plettenberg.

Für alle Werber und Werberteams, die im Jahr 2009 mindestens drei Neuaufnahmen gemacht haben, gibt es im Dezember eine zusätzliche Sonderverlosung mit tollen Preisen. Wir werden in der **metallzeitung** aktuell berichten.